Lokal-Anzeiger
V.G.N-Oppenau
Bodenbach

28.09.2007

Gefühle in Farbe umgesetzt

Die Nackenheimerin Angelika P. Wagner hat über Umwege zur Kunst gefunden

NACKENHEIM. Ein „Erlebnis in Farbe“ zu schaffen – so lautet die Prämisse der freischaffenden Künstlerin Angelika P. Wagner. „Meine Bilder stellen für die Betrachter stets eine offene Geschichte dar und geben Gefühle, Freiheit und Realität wieder.“

Bei über 70 Ausstellungen präsentierte sie bislang ihre Werke. Angefangen mit der Kunstmesse in Taunusstein-Wehen, dem Kurhaus in Wiesbaden, dem Hilton-Hotel in Mainz oder gar der Galerie Licorné in der Bretagne – überall war die heute 51-Jährige bereits vertreten.

Der künstlerische Werdegang der Nackenheimerin führte allerdings über einige Umwege. „Für viele Mädchen galt es früher, einen ‚vernünftigen‘ Beruf zu erlernen. Deshalb war an ein Kunststudium nicht zu denken.“ Durch glückliche Zufälle lernte sie den Dänen Paul Petersen – Maler und Bildhauer – kennen, der sich zu ihrem jahrelangen Wegbegleiter und Mentor entwickelte. Er brachte ihr die Technik der freien und expressionistischen Malerei näher. Darüber hinaus brillierte Wagner über zehn Jahre lang als Glasdesignerin im Bereich der Tiffany-Technik.



Die Nackenheimerin Angelika P. Wagner widmet sich seit einigen Jahren ganz und gar der Malerei. Sie arbeitet in ihrem Haus und in ihrem Garten. Bild: Marcel Friederich

„Jedoch ist die Nachfrage nach meinen Gemälden angestiegen, so dass ich mich ganz und gar der Malerei widmete. Außerdem sind die Lötdämpfe, die sich beim Glasdesign bilden, stark gesundheitsschädlich“, erklärt die Nackenheimerin, die ihr Atelier direkt in ihren Lebensmittelpunkt integrierte: Wagner arbeitet in ihrem Haus und in ihrem Garten.

Wie in vielen anderen Berufen, werde allerdings der „Überlebenskampf“ in der Künstlerbranche immer schwieriger. „Wenn ich 20 Stunden an einem Werk tätig bin und der Kunde bereit ist, dafür 20 Euro auszugeben – da muss man sich schon überlegen, wie rentabel das ist.“ Daher sei das Marketing genau so wichtig wie die Malerei an sich. Dennoch ist die Nackenheimerin sehr froh, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben. „Seine Gefühle in Farbe umsetzen zu können, das ist einfach wundervoll.“

Irgendwann stellte die Künstlerin fest, dass die Gedichte ihres Sohnes Jens die Aussagen ihrer Werke tiefgründig unterstreichen können. „So fanden sich seine Worte und meine Bilder“, schwärmt Angelika P. Wagner und lässt sich oftmals von der Musik der „Dark Diamonds“, der Band ihres Sohnes, inspirieren. „Ob die Texte jedoch genau das vermitteln, was der einzelne Betrachter in dem Bild sieht, weiß man gewiss nicht. Schließlich soll sich jeder seine eigenen Gedanken machen“, meint Wagner, die, „so weit es mir bei den jeweiligen Bildern möglich ist“, auch als Restaurateurin tätig ist.

Kontakt zu Angelika P. Wagner unter www.atelier-wagner.de Marcel Friederich